

TEXTQUELLEN der CO *In salutari tuo*

Vulgata

Antiphon

Ps 118, 81	<Defecit> <u>in salutare tuum anima mea</u> <u>in verbum tuum</u> <u>supersperavi</u>	<u>In salutari tuo anima mea,</u> et <u>in verbum tuum</u> <u>speravi:</u>
84	<quot sunt dies servo tuo> <u>quando facies</u> <u>de persequentibus me</u> <u>iudicium</u>	<u>quando facies</u> <u>de persequentibus me</u> <u>iudicium?</u>
86	<omnia mandata tua veritas> <u>inique persecuti sunt me</u> <u>adiuva me</u>	<u>iniqui persecuti sunt me,</u> <u>adiuva me,</u> Domine Deus meus.

Legende

<u>xxxxxxx</u>	wörtliche Entsprechung
<u>xxxxxxx</u>	grammatikalische Abweichung
<u>xxxxxxx</u>	singemässe Entsprechung
< >	nicht verwendet

EINORDNUNG

Liturgische Verwendung	GT 350: Tempus per annum, Hebdomada XXVII E 339: Dominica XXI post Octavam Pentecostes C 144*: Dominica XXI post Pentecosten L 162: Dominica XI [=XXI] post Pentecosten AMS: vgl. unten
Verhältnis zur Textquelle	Centonisation von Stellen in derselben Quelle.

BESONDERES

Vokativ "*Domine Deus meus*"

Dieser Vokativ am Schluss des Propriums-Textes stellt eine Anrede formelhaften Charakters mit alttestamentlichem Klang dar, die in der Vulgata an 26 Stellen des AT vorkommt. Im früh-mittelalterlichen Repertoire des Mess-Propriums erscheint er insgesamt in 7 Propriums-Stücken – 2 IN, 2 GR, 1 AL und 2 CO –, deren Texte allesamt den Psalmen entnommen sind. Bemerkenswert ist dabei, dass sich lediglich zwei dieser Stücke, es sind die hier untersuchte CO und der IN *Etenim sederunt*, auf Bibelstellen stützen, die das *Domine Deus meus* nicht enthalten. Nun wird man davon ausgehen können, dass die Anrede in dieser Form den Text-Redaktoren aufgrund ihrer Vertrautheit mit der Bibelsprache geläufig war und sich ihnen hier nicht zuletzt auch deshalb anbot, weil mehr als die Hälfte der erwähnten Vulgata-Stellen in den Psalmen zu finden sind. Das würde an sich schon ausreichen, um die Verwendung dieses Vokatives, zumal in centonisierten Texten, auch ohne direkten Bezug auf eine konkrete Bibelstelle zu stützen.

Trotzdem soll ein weiteres Stück, das GR *Sederunt principes*, zum Vergleich herangezogen werden. Die Quellen seines Responsum sind die Verse 23 a und, wie in unserer CO, 86 b aus Ps 118, jene des Versus Ps 108,26. Diese Stelle haben die Redaktoren offensichtlich für die Kombination mit denen aus Ps 118 inhaltlich als besonders geeignet betrachtet. Zudem besteht auch eine sprachliche Verbindung, denn Ps 118,86 b endet gleich, wie Ps 108,26 beginnt, nämlich mit *adiuva me*. Wiederum ist ein Blick auf den biblischen Sprachgebrauch angezeigt: Einerseits kommt dieser Imperativ in der Vulgata nur an 7 Stellen vor, andererseits bietet lediglich eine einzige die Verbindung *adiuva me + Domine Deus meus* – Ps 108,26. Wieweit also die Verwendung der formelhaften Anrede allein auf der Vertrautheit der Redaktoren mit der Bibelsprache beruht oder zusätzlich durch die Verbindung mit dem Imperativ in Ps 108,26, der dann als eine Art Neben-Quelle anzusehen wäre, begünstigt wird, kann nicht abschliessend beurteilt werden – und braucht es wohl auch nicht.

Messformulare SS. Eufemiae, Lucii, Geminiani

Die AMS-Handschriften sind sich in der Zuordnung der untersuchten CO zur *Dominica XXI post Octabas Pentecostes*, soweit sie dieses Messformular enthalten, einig. Nur AMS-B verwendet die CO zusätzlich auch am Fest *Natale S. Eufemiae et SS. Lucii et Geminiani* des 16. September (Nr. 153). Allerdings wird sie dort mit dem Vermerk *ITEM ALIA* als zweite CO erwähnt, was in dieser Handschrift übrigens mehrmals zu beobachten ist. Nun sahen das Gelasianum und das Hadrianum für diesen Tag ursprünglich zwei Messformulare vor, das eine für Eufemia, das andere für Lucius und Geminianus. Davon behalten die AMS-Handschriften aber nur das Formular *Vultum tuum* mit der CO *Simile est* für die Hl. Eufemia bei, fügen in der Rubrik jedoch auch die beiden anderen Heiligen hinzu. Die erwähnte CO übrigens scheint folgerichtig, denn die Evangeliare notieren für diesen Tag die Perikope *Simile est* aus Mt 13,44-52, woher denn auch der Text der CO stammt. Weshalb AMS-B beide CO referenziert, ist nicht auszumachen.

Auch die in der Textkritik berücksichtigten Codices E (p. 300), C (p. 134*) und L (p. 143*) übrigens bieten für diesen Tag das Messformular *Vultum tuum* mit der CO *Simile est*. Interessant sind dabei die Rubriken: E erwähnt wie das AMS alle drei Heiligen, C und L hingegen nennen nur die Hl. Eufemia.

21. Sonntag nach Pfingsten – Messformular und Rubrizierung

Die Rubriken der hier relevanten *Dominicae post Octavam Pentecostes* lassen den Eindruck entstehen, die CO werde nicht in allen Codices demselben Messformular zugeordnet: AMS-M setzt die Nummer XX, AMS-R XXII, die anderen AMS-Handschriften sowie E, C und L XXI. Diese unterschiedliche Zählung im AMS indes täuscht, denn die CO wird einheitlich im Proprium *In voluntate tua* des 21. Sonntages verwendet. Eine ausführliche Darstellung gibt Hesbert auf Seite LXXII ff. seines Kommentar-Teiles.

Erklärungsbedürftig ist die Schreibweise in L, wo mit der Nummer XI rubriziert wird. Das dürfte ein Fehler des Schreibers sein, denn aufgrund dieses Propriums sowie derjenigen, die vorher und nachher notiert sind, kann nur die *Dominica XXI* gemeint sein.

TEXTKRITIK

AMS 153	M, R:	Messformular fehlt
B: Natale Sanctae Eufemiae et Sanctorum Lucii et Geminiani	B:	"AD COM. <i>Simile est regnum caelorum</i> <i>ITEM ALIA. In salutari tuo</i> " (Incipits)
K: Natale Sanctae Eufemie et aliorum Lucii et Geminiani	C:	Lücke in der Handschrift
S: Natale Sanctae Eufemiae et aliorum Sanctorum Lucii et Geminiani	K, S:	"COM. <i>Simile est regnum celorum</i> " (Incipit)
M, R, C: —		

TEXTQUELLEN der CO *In salutari tuo*

AMS 196 b	M:	ohne CO
M: Ebdomada XX	R:	<u>in salutare tuo</u>
R: Dominica XXII post Octabas Pentecosten	B:	wie GT
B, S: Ebdomada XXI post Octabas Pentecosten	C:	Lücke in der Handschrift
K: Ebdomada XXI post Pentecosten	K:	<u>animam meam</u>
C: —	S:	Incipit
E 339		wie GT
L 162		wie GT
G 381		Ps 118: Verse 81.84.86 nicht enthalten.
Vg	81	<u>in salutare tuum</u> omnes <u>mea + et</u> R (s. VIII) <u>mea -et-</u> ceteri <u>speravi</u> R, W (s. VIII) <u>supersperavi</u> ceteri
	84	Keine abweichenden Lesarten.
	86	<u>inique</u> W (s. VIII); L (s. IX) <u>iniqui</u> ceteri
VL Psalterien	81	<u>in salutare tuum</u> aliqui <u>in salutari tuo</u> aliqui <u>mea + et</u> omnes <u>in verbo tuo</u> N (s. VIII) <u>in verbum tuum</u> ceteri <u>supersperavi</u> η (s. V-VI) <u>speravi</u> ceteri
	84	Keine relevanten abweichenden Lesarten.
	86	<u>inique</u> η (s. V-VI); σ (s. VIII) <u>iniqui</u> ceteri